

KREIS LIPPE

Junge Straftäter kämpfen gegen Gewalt

Der Verein „Die Brücke“ finanziert ein Anti-Gewalt-Training. Acht junge Männer lernen mit den Trainern Peter Hebeisen und Marcus Humke, in schwierigen Situationen respektvoll miteinander umzugehen.

Silke Buhrmester

Kreis Lippe. Den rechten Arm angewinkelt, die Faust geballt, stehen sich die beiden jungen Männer gegenüber und schauen sich ernst in die Augen. *Sieh her, in dieser Faust steckt meine ganze Kraft.* Dann heben beide zeitgleich die linke Hand, umschließen damit die rechte Faust und schieben sie leicht nach unten, verneigen sich voreinander. *Ich habe meine Kraft im Griff.* Sie kommen hoch, lassen beide Arme locker am Körper hängen, nicken dem Gegenüber nochmals kurz zu. *Alles okay, alles entspannt.*

Trainer Peter Hebeisen hat die Reporterin ermuntert mitzumachen. Es ist ein seltsames Gefühl, den körperlich deutlich überlegenen Jungs, die auf den ersten Blick nichts vom „charming boy“ haben, so nah zu sein und die Faust zu heben. Das Begrüßungsritual, das beim Anti-Gewalt-Training jeder Teilnehmer mit jedem und den beiden Trainern Peter Hebeisen und Marcus Humke vollzieht, drückt in wenigen Gesten aus, was die acht Jungs im Alter von 15 bis 20 Jahren hier Woche für Woche lernen: sich der eigenen Kraft bewusst zu werden und sie zu steuern, das Gegenüber wahrzunehmen und ihm Respekt zu zollen – kurz: nicht gleich auszurasten. Und es wirkt auch auf die Besucherin. Beruhigend, dass auf der anderen Seite die „schweren Jungs“ stehen, die gelernt haben, sich zu zügeln.

Es ist bereits der achte Termin in der Turnhalle in Detmold. Die Jungs haben allesamt vom Gericht oder der Bewährungshilfe die Auflage erhalten, an diesem Anti-Gewalt-Training teilzunehmen, sie brauchen die Bescheinigung. Mehr als einmal darf keiner fehlen. Heute sind sie vollzählig erschienen. Ob sie nur deshalb hier sind? „Ich bin ehrlich. Am Anfang ja, aber jetzt nicht mehr“, sagt einer, und ein anderer stimmt zu. Er habe die Techniken, die er hier kennengelernt habe, sogar draußen schon anwenden können. Zwei Gruppen hätten sich eines Abends feindlich gegenübergestellt, und dann sei er dazwischengegangen und habe auf die anderen eingeredet. Erfolg mit Worten. Sich einmischen. Verantwortung übernehmen. Deeskalieren

wirken. Es hat geklappt. Alle blieben ruhig. Und das macht ihn stolz.

„Die Jungs fühlen sich von den Trainern ernst genommen. ‚Frau Schmauder, das bringt mir wirklich was‘, hat mir neulich einer der Teilnehmer gesagt“, berichtet Bewährungshelferin Janna Schmauder.

„Immer wenn ich von hier nach Hause gehe, bin ich sehr froh, weil ich was gelernt habe“, sagt ein anderer Junge. Und was lernen die Teilnehmer in zwei Stunden? „Beim spielerischen Kämpfen einen positiven Umgang mit Kraft und Aggression – zu kämpfen, ohne Verletzungen in Kauf zu nehmen, mit Fairness, mit ganzer Kraft und ohne Gesichtverlust“, erläutern Humke und Hebeisen.

Die Jungs sind aus unterschiedlichen Gründen durch Gewaltdelikte aufgefallen: Fehlende Anerkennung, mangelnde Selbstachtung, rigide Rollenbilder von „männlicher Stärke“, eigene Gewalterfahrungen und Erniedrigungen, fehlende positive Vorbilder oder Mög-

lichkeiten, Konflikte gewaltfrei und konstruktiv zu lösen, können Ursachen sein, doch jeder Lebensweg ist individuell. Im Training sollen sie lernen, sich selbst und ihr Verhalten zu reflektieren, wertschätzend und vertrauensvoll miteinander umzugehen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sich gewaltfrei zu verhalten.

Dass sie das schon gut können, zeigt die nächste Übung: Quer durch die Halle rufen sie den Namen desjenigen, dem sie anschließend einen Boxhandschuh zuwerfen. Wer unfair

wirft, zu feste oder auf sensible Körperteile, reguliert sich selbst: Drei Liegestützen extra. Hebeisen nennt das den „inneren Schiedsrichter“ – eine innere Instanz, die Selbstverantwortung, Verantwortungsübernahme bei Regelverstößen und Selbstwirksamkeitserfahrungen der Jungs aufbaut und stärkt. Es ist elementarer Bestandteil des Trainings.

In Lippe hat es viele Jahre kein Anti-Gewalt-Training für Jugendliche gegeben. Der Verein „Die Brücke“, in dem sich Richter, Anwälte sowie Mitarbeiter der Bewährungshilfe und der

Justizvollzugsanstalten ehrenamtlich für Straffällige engagieren, hat Trainer gesucht und in Hebeisen und Humke gefunden. 14.000 Euro zahlt der Verein in der Startphase aus eigener Kasse – und hofft, dass sich an den nächsten Trainingseinheiten auch die Jugendämter finanziell beteiligen. Man sei im Gespräch, berichtet der Vereinsvorstand. Denn nur wenn das Amt zustimmt und die Finanzierung gesichert ist, können Richter und Bewährungshelfer den Straftätern entsprechende Auflagen machen.

„Brücke“-Vorsitzender Helmut Wöhler sagt, dass derartige Anti-Gewalt-Trainings an sich viel früher ansetzen müssten, nicht erst, wenn die Jugendlichen straffällig geworden seien. Die Jugendämter kennen schließlich ihre „Pappenheimer“ und müssten präventiv Angebote machen. Denn die Zahl der Gewaltdelikte mit jugendlicher Beteiligung habe drastisch zugenommen, weiß der Rechtsanwalt. Und sein Stellvertreter, Richter Paul Wesseler, betont: „Wir unterstützen mit diesem Angebot auch den Opferschutz.“ Denn wo kein Täter, da kein Opfer.

Peter Hebeisen ist mit seinem Team vom Bildungsinstitut „Kraftprotz“ häufiger auch an Schulen unterwegs. Die Fragestellungen und das Verhalten unterscheiden sich aber nicht von diesem Kursus. Nie geht es um die Straftaten, die die Jungs begangen haben. Darüber wissen Hebeisen und Humke nichts und wollen es auch nicht wissen. Keiner soll sich für seine Vergangenheit schämen, keiner soll sich damit brüsten. Es gilt, nach vorne zu schauen – in eine gewaltfreie Zukunft.

Kontakt zur Autorin per E-Mail an sbuhrmester@lz.de



Beim Begrüßungsritual des Anti-Gewalt-Trainings geht es darum, die eigene Kraft unter Kontrolle zu haben. Die Trainer Peter Hebeisen (links) und Marcus Humke machen es vor. Hinten (von links) schauen Paul Wesseler, Janna Schmauder und Helmut Wöhler vom Verein „Die Brücke“ zu.

Foto: Silke Buhrmester

„Die Brücke“ wünscht sich Spenden

Der Verein „Die Brücke“ besteht inzwischen seit mehr als 50 Jahren. Ziel ist es, straffällig gewordene Menschen mit Geldmitteln und Sachwerten, aber auch durch Projekte zu unterstützen. Aktuell hat der Verein rund 50 Mitglieder,

die keinen Mitgliedsbeitrag entrichten.

Die Projekte werden allein aus Spenden finanziert. Unter anderem gibt es Kurse für Sexualstraftäter oder für Männer, die häusliche Gewalt ausgeübt haben.

Daneben übernimmt der Verein Kosten für kulturelle Veranstaltungen oder sportliche Aktivitäten im Gefängnis und hilft auch im Einzelfall. Mehr über die „Brücke“ und Spendenmöglichkeiten auf www.bruecke-lippe.de

„Großzügige Lipper werden sicher was auf die Beine stellen“

Start in die Feierlichkeiten zur Goldenen Hochzeit der Kreise Detmold und Lemgo und zu 900 Jahre Lippe.

Kreis Lippe (mah). Dies ist „fraglos ein besonderes Jahr“, ist Landtagspräsident André Kuper überzeugt. Gefeierte werden 50 Jahre Kreis Lippe und 900 Jahre Lippe. „Da werden die für ihre Großzügigkeit bekannten Lipper sicher was auf die Beine stellen“, frohlockte der Landtagspräsident gestern Abend. Zu Beginn der Doppeljubiläums-Feierlichkeiten hatte der Landesverband zum Empfang geladen.

Kuper lobte das Miteinander des NRW-Dreigestirns Rhein, Ruhr, Rose. „Und solche Jubiläen schärfen den Blick für das Zusammenleben im Hier und Jetzt.“ In Lippe werde es vom Landesverband verantwortlich

mitgestaltet – in dem Willen und mit der Aufgabe, „die vielfältigen Stärken zu einen.“ Interessenausgleich hinzubekommen, sei ja sogar ein Ziel der lippischen Punktationen, sagte Verbandsvorsteher Jörg Düning-Gast. Er hatte vor mehr als 100 Gästen einen munteren Bogen von Simon VI über Fürstin Pauline bis zu Heinrich Drake gespannt und die Innovationskraft der Lipper gerühmt. Landrat Dr. Axel Lehmann schenkte Hauptredner Prof. Dr. Hans Walter Hütter passend dazu einen Ladestecker für E-Autos aus heimischer Produktion, auf dass dieser einen Platz im Haus der Geschichte finde – neben den



900 Jahre Lippe, 50 Jahre Kreis Lippe, fünf Herren. Von links: Dr. Georg Lunemann (Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe), Jörg Düning-Gast, Landtagspräsident André Kuper, Prof. Dr. Hans Walter Hütter (Haus der Geschichte) und Dr. Axel Lehmann.

Foto: Martin Hostert

selbstverständlich auszustellenden Ziegeln lippischen Ursprungs. Der Vorsitzende des Präsidiums des Hauses der Geschichte versprach diesen Platz – und erinnerte an die Kommunalreform Anfang der siebziger Jahre, die hier aus 168 Kommunen 16 und aus zwei Kreisen einen gemacht hatte. Ja, es habe Verletzungen und Enttäuschungen gegeben, aber die Reform sei trotz aller angeblichen oder tatsächlichen Lemgo/Detmold-Rivalitäten in Lippe von deutlich weniger Auseinandersetzungen begleitet worden als etwa im Rheinland. „Wir haben allen Grund, Goldene Hochzeit zu feiern“, sagte Axel Lehmann.

Guten Morgen Nichtstun für die Gesundheit

Wert der Null und des Nichts wird viel zu wenig gewürdigt. Das dachte sich wohl auch US-amerikanische Kolumnist Harold Pullmann Coffin, als er vor ziemlich genau 50 Jahren „Tag des Nichts“ ausrief. Amerikaner begeben den Nichtstun seit 1973 an jedem ersten Januar. Wenn man ausgehen will, stellt sich allerdings die Frage: Ist Nichtstun möglich? Und gibt es das überhaupt? Einfacher ist es, wenn man es weniger philosophisch angeht: Biologen haben herausgefunden, dass Innen- und Nichtstun den Blutdruck senkt, die Durchblutung verbessert, den Energiehaushalt des Körpers verbessert, Stress reduziert und das Immunsystem stärkt. Man sollte den Gedenktag unbedingt nachholen. Besser als morgen. (aig)

Anzeige

LANDESVERBAND LIPPE

alten | fördern | gestalten

HEUTE: Sa. 21. Jan.
10 bis 18 Uhr
Internationaler Tag
des Jogginghose

Weserrenaissance-
Museum Schloss Brake

Eintritt frei
für Jogginghose!

www.museum-schloss-brake.de

10888101_803123

remder Mann im Garten

oldshöhe-Nienhagen. Der 41-jährige Bewohner eines Hausweges in Leosshöhe-Nienhagen ist in der Nacht zum Freitag von einem unbekannten Mann niedergeschlagen worden. Das Opfer hatte das Taschenlampe in den Garten festgestellt und nachschauen, wie die Polizei teilte. Als er dort auf den Täter traf, drückte die 41-Jährigen gegen die Wand und schlug mit einem Faustschlag auf den Kopf des Opfers. Der Täter flüchtete. Was er in dem fremden Garten anstellte, ist unklar. Der 41-Jährige wurde leicht verletzt. Eine Verhaftung blieb erfolglos. Die Polizei bittet um Hinweise. Tel. (05222) 98180.

Corona-Fälle

76,6 (83,5)

-Tage-Inzidenz in Lippe (lt. RKI)